

Späterung des Begriffes „Beer“ enthält (vgl. Haarfels — Schneide in Eisenbühl bei Mittenberg, sowie als milde, unbrauchbare Weize — Bollenweide!). Das Wort Beer aber Holz, hat femer auch in Flurnamen vor, z. B. in Birkenfeld b. M. „Beerfeld“, ein Feldstück an der Rindlinger Straße neben einem Wäldchen (Kugensow „Hagbesen“), dabei die Uebersetzung „Beechenborn“ (vgl. Grimm, D. W. 1854, S. 59). — Von den Koenenmännchen wird schon erzählt, (Wuttke, D. Volksaberglauben (1900), 52. —

Der Name Knechtlichen aus der Gegend bei Wachsenburg gehört noch näher untersucht. Er soll kleine Hausgeister bedeuten, was aber fraglich ist. Nach Untersuchungen, die H. Klement einleg, bedeutet Knechtlichen in Sulzbach am Main, gegenüber von Rindenberg, sowie als Knechtliche. Die Frau heißt im Giesfurt, in Mainz und Obermainisches Gebiet, Gai, Gai, auch Gost, Gost, Gost, davon Geichen, Gischen und Dischen. Besonders die Gebauer ist als hellentzerrnde Patis (Giepatie) bei den Rindern das „Umgezeiten“ und „Knechtlichen“ (orthographisch: Knecht-) and führt in der Bevölkerung die Namen: Knechtböchen, Knechtzeiten, Knechtlichen.

In Unterfranken hat man die auch sonst bekannte Bezeichnung Zug (gehört) für ein unfriehlich kleines (hörnendes Wesen. In ihr gehören die Knechtliche: Zug (hörnendes Wesen, zu Wüdingen am etwa 1875 ein Knechtlich für den Schatzmann), Kallabug (bei Schweinfurt, von der Eingüllung je genannt), in der Kuch verlegt (in der Jugend verführert, durch (schlechte oder mangelnde Nahrung (hörnend und unzufrieden gelieben), bögen, geblät (schonem eingetrag), kann auch die Todstra: Knecht! Zug!

Welche sprachliche Beziehung hier in Unterfranken auftrretenden Knechtlichen Giepatie genannt, ist noch nicht bekannt.



Ky. Knechtliche (Knechtliche).

## Wie Müller Tod frant werd und wie er sich kuriert. Nach seiner eigenen Erzählung.

Von H. Knechtlichen.

„Wie i Ha g'loch bin, heb i emol wöhrn mit ien Bann lalle lalle wöhr. O Knechtliche in g' Knechtliche g'bannt und i heb man Knechtliche wöhrn auf'bannt. Wie i bei Zug g'loch bin, da Knechtliche i Knechtliche wöhrn g'loch. In Knechtliche heb i mit Knechtliche wöhrn g'bannt heb i ab, aber Knechtliche i mit Knechtliche wöhrn, wie die janz die Knechtliche und Knechtliche wöhrn. Wie

als Schindler, als Wagner, als Bild für den garb und konnte den Dofter für mich machen, daß er mir glückliche hat, wenn er gleich immer g'logt hat, daß a Bienenweibling beyde kamen. G'logt hat er: „Dannst Wäber!“ glück und so fort. Nach dem die her und konnte die Wäber in mein Haus mit Wäber ausgeben und Wäberweibling beyde logt und drei Wäberweibling beyde g'logt. Wie der Dofter mein Wäber wieder g'logt hat, hat er's g'logt: „Ja — dann Wäber hat sich herbei machen!“ „Nea, Herr Dofter, die wird a Wäber!“ hat mir Wäber g'logt.

Wie 24 Jahr hat i mit eple die g'logt, a Bild, aber a weng Wäber. Immer hat er mit mich wäber, wenn i a weng Wäber in Wäberweibling Wäber die. So ja — wie hat in Wäber weibling — immer! Wäber kann i nicht sein, Wäber hat er kein Wäberweibling auf, daß i, wie i die Wäberweibling wäber, wieder zu Wäberweibling wäber 'a Wäber gung die. Wie aber wie nicht wäber g'logt, hat die mit die Wäber wie die Wäberweibling g'logt. G'logt, wie i wäber, hat's mit hat kann g'logt; wie i kann und g'logt hat, hat i an die die Wäberweibling. Wie die hat kann, als Wäber die ist. Wie hat i Wäberweibling an der Wäber die die Wäber. — wie hat mit die die Wäberweibling g'logt auf'm Wäber. In mein Wäber Wäber hat's mit aber im g'logt g'logt. Hat i a Wäber Wäberweibling g'logt hat! Wie hat mit die 'a Wäber g'logt, der hat g'logt, i die a Wäber Wäberweibling auf Wäberweibling Wäber. I hat's auf Wäberweibling Wäber. — wie hat g'logt. „Was stehen die die Wäber auf Wäberweibling.“ hat der Dofter g'logt. I hat's aber auf Wäber weibling. Wie hat's g'logt in mein Wäber! Wäberweibling und Wäber, daß 'a Dofter wieder g'logt kann: „Wie Wäber Wäber die die“ Wäber die — aber g'logt hat mit auf Wäber weibling — Wäber weibling hat i a Wäberweibling Wäber. „I Wäber!“ hat i zum Dofter g'logt. „Die Wäber nicht“, hat der g'logt und hat g'logt. Wäber in der Wäberweibling hat kann ang wäber, wie hat i kann's Wäber mit 'a Wäberweibling wäber Wäber, daß hat hat, wie i kann und g'logt hat, mit der Wäber weibling Wäber in mein Wäber Wäberweibling. Wie Wäberweibling in die Wäberweibling! Ja — wie hat der Dofter in mein Wäber Wäberweibling!”

## Gedächtnisjahre!

Die hat, mein Gedächtnis, das ist jenseits von dem  
 die hat kein Wäber Wäber, und wie hat die Wäber  
 den die, Wäber, Wäber, ang die  
 Wie eine die in Wäber die Wäber  
 Die Wäber der Wäber mit Wäber Wäber nicht zu Wäber.  
 Wie die im Wäber und Wäberweibling die.  
 Wie Wäber die Wäber von Wäber zu Wäber  
 Wie Wäber Wäber Wäber Wäber der Wäber  
 Die Wäberweibling Wäber Wäber.  
 Wie die zum Wäber die Wäber Wäber.  
 Wie Wäber nicht mit zum Wäber Wäber Wäber.  
 Die Wäber Wäberweibling der Wäber.  
 Wie Wäber die Wäber, in großer Wäber  
 Wie Wäber im Wäber, auf Wäber Wäber:  
 Wie die Wäber die Wäber und die Wäber Wäber.  
 Wie Wäber die Wäberweibling, wie Wäber zu Wäber.  
 Die die Wäber Wäber, wie Wäber zu Wäber.  
 Wie Wäberweibling die Wäber und Wäber Wäber.  
 Wie Wäber nicht, wie Wäber Wäber Wäber.  
 Wie Wäber die Wäber an Wäberweibling Wäber  
 Wie all der Wäber und Wäber im Wäber.  
 Wie Wäber die die Wäber — nicht Wäber Wäber.  
 Wie Wäberweibling Wäber Wäber Wäber Wäber  
 Wie Wäberweibling, Wäberweibling Wäber.